

Unter der Woche in Zürich, es ist sonnig-warm, auf dem Trottoir sitzen junge Leute und schlürfen Kaffee - eine tausendmal gesehene Szene. Und plötzlich der Bruch zur Normalität, hinter den Kaffeehausgästen trutzt ein modernistisches Gebäude-Ufo, in dessen linker Flanke nur wenige Meter dahinter ein riesiges Tor aufgeht: Ein Tram rollt aus dem Haus. Nun kennt man die Ausfahrt von Strassenbahnen aus klassischen Remisen zur Genüge, doch dass ein Wohn-, Gewerbe- und Gastro-Komplex solche ausspuckt? Das Projekt Kalkbreite im Revier-Herzen der Stadt sucht schweizweit seinesgleichen. Es ist ein städtebauliches Filetstück auf 6350 Quadratmetern zwischen Kreis 3 und Kreis 4, zwischen der berühmten Langstrasse, der von Architekten geschundenen Badenerstrasse und dem beliebten Szene-Distrikt rund um den Idaplatz.

Es scheint, als spiegle allein schon die Betriebsamkeit in dem dreieckigen Häuserblock, die weit vor dem offiziellen Eröffnungsfest (22.-23. August) eingesetzt hat, die Bedürfnisse moderner Stadtmenschen wider: Man will lieber gestern als morgen loslegen, Geschäftsräume beziehen, das Hobby, den Traum zum Beruf machen, alternativ wohnen, alternativ leben. Hier treffen kulturelle, soziale und ethnische Vielfalt aufeinander. Hier verschmelzen Idealismus und Hemdsärmeligkeit.

Zürcher Krimis neben Teedosen
«Vor vielen Jahren habe ich eine wunderschöne Blechdose geerbt», erzählt Hanna Wettstein, Inhaberin der Boutique Blex, «so fing ich an zu sammeln.» Als die 61-jährige Primarlehrerin von dem Projekt Kalkbreite erfuhr, bewarb sie sich um ein Ladenlokal und bekam den Zuschlag. Ab dieser Woche nun stolpert man auf ihren 25 Quadratmetern Geschäft über Regale, die mit Metallbox-Trouvaillen gefüllt sind. Die ältesten sind über 100 Jahre alt, Kaffee-, Tee, Biskuitdosen mit kunstvollen Bemalungen. Und damit auch die Wurzeln der fest im Quartier Aussersihl verankerten Dame nicht zu kurz kommen, hat

Wettstein dem Sortiment Produkte aus der Limmatstadt beigemischt: Neben eleganten Zigaretten-Blechschachteln der Seebacher Turmac AG aus den fünfziger Jahren findet man Krimis und Bücher mit Zürcher Bezug, insbesondere den Kreis 4 thematisiert die Blex-Chefin. Auch Blechspielzeug und Brettspiele im Kompaktformat sind erhältlich.

«Das ist völliges Neuland für mich», gesteht Wettstein, «und natürlich besteht ein gewisses Risiko.» Denn vormittags wird die Pädagogin weiter ihrem gewohnten Beruf im Schulhaus Hohl nachgehen. Und nachmittags ab sofort dafür Sorge tragen müssen, dass ihr klitzekleines Geschäft («die Erfüllung eines Traums») funktioniert, um zumindest die Miete von 1450 Franken wieder hereinzuholen.

Entworfen wurde das Gebäude von der Müller Sigrist Architekten AG, realisiert durch eine eigens dafür 2007 gegründete Genossenschaft. Steht man als flüchtiger Betrachter vor der massiven Überbauung, geistern einem, soweit man das konsequent durchdachte Gesamtkonzept nicht kennt, schnell Gedanken wie «Kapital verdrängt alte Bausubstanz» und Gentrifizierungsgespenster durch den Kopf. Doch dieses Projekt - das keines mehr ist, da der Bau sich konkret mit Leben auf 95 Jahre Frist (Baurecht) gefüllt hat - dürfte eher einige Städtebaukritiker mit Genugtuung erfüllen. Nicht zuletzt, weil es sich an die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft hält.

Der Mix im Kalkbreite-Haus indes ist ein wilder: Mag die kleine Coffee-to-go-Bar Hin & Weg Dépôt (Salate, Baguettes, «knackig, kompromisslos natürlich, einfach») noch recht konventionell erscheinen, verweisen Geschäfte wie die Blumerei schon eher auf die unkon-

“ Das ist völliges Neuland für mich. Und natürlich birgt die Erfüllung meines Traums auch ein gewisses Risiko. ”

ventionelle Laufrichtung dieses Beton, Stein und Glas gewordenen Alt-68er-Traums: Hübsch, wie die bunten Sträusse und Gestecke den eindrücklichen, eingetunnelten Treppenaufgang zur Kommunenterrasse mit Innenhofgarten schmücken. Hübscher noch: Gleich neben der 32er-Bushaltestelle an der Kalkbreitestrasse steht ein 24-Stunden-Blumenautomat in bester Sechziger-Jahre-Retro-Optik.

Und während vorm Café-Restaurant Bebek - einem Ableger des marokkanischen In-Lokals Maison Blunt aus dem Kreis 5 - Gäste auf Löchli-Gartenstühlen Mezze essen, Tee trinken und beim Plausch gegen den Tramlärm der Badenerstrasse ankämpfen, schiebt eine Migrantin ihren Kinderwagen verschüchtert durch den kleinen Hauseingang nebenan. Ihr Ziel: Hilfe von der Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich zu erhalten. Diese hat wie ein Dutzend weiterer Sozialeinrichtungen im Kalkbreite-Komplex ein neues Zuhause gefunden.

WG-Geist auf reduziertem Raum
Beeindruckend ist die glatte Fassade des Kalkbreite-Blocks auf der Seite der Badenerstrasse. Güldene Lettern verweisen auf das Lichtspieltheater Houdini. Auch hier trifft man auf alte Bekannte aus dem Kreis 5. Denn die Betreiberin, die Neugass Kino AG, hat sich mit dem preisgekrönten Programmkinoriff raff längst einen Namen gemacht. Selbstverständlich wird auch hier an der Kalkbreite eine grosse Bar mit einem Interieur zwischen Post-Industrial- und Downtown-Manhattan-Style Zuschauer und Gäste anlocken. Die fünf Kinosäle sind klein, samtig, puristisch und mit modernster Beschallung ausgestattet - Hightech macht auch vor linken Idealisten keinen Halt.

«Zuerst musste ich kurz schlucken, meine Frau und ich dachten, das wird ziemlich eng.» Reto Tischhauser schildert seinen ersten Eindruck von der Wohnung, die das Paar Anfang April bezog. Denn alle menschlichen Vorzüge des Kalkbreite-Konzepts in Ehren, es existieren auch strikte, ja durchaus harte Einschränkungen - sie sind Teil der rotgrün gefärbten Philosophie. ▶



Ober: Spielplatz im offenen zugänglichen Hofgarten, der auch über eine Cafeteria für die «Kommune» verfügt.
Unten links: Blick aus dem Café-Restaurant Bebek, Ableger des «Maison Blunt».
Unten Mitte: Das alte Haus Rosengarten musste dem Neubau nicht weichen.
Unten rechts: Gegen den kleinen Hunger und Durst gibt es Snacks und Getränke in der Bar Hin & Weg Dépôt.





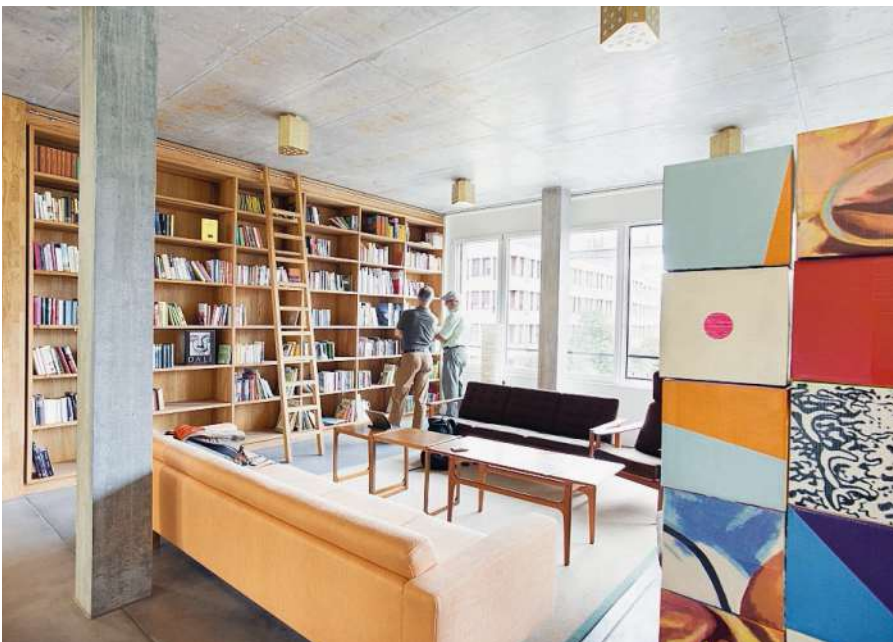
Hippie-Geist renoviert

Diese Woche feiert das Projekt Kalkbreite im Zürcher Kreis 4 seine Eröffnung: ein Experiment zwischen WG-Traum und städtischem Lebensstil



FOTOS: NICO SCHÄRER

Wohnen



Ganz oben: Neben der Wirt-
schaft Bebek führt eine
Treppe hinauf in den Hof-
garten – auch abends ist
dieser ein beliebter Ort der
Begegnungen.

Oben links: Das neue Pro-
grammkino Houdini unter-
hält Cineasten in der Kalk-
breite, Betreiberin ist die
Neugass AG (Riffraff).

Oben: Reto Tischhauser lebt
und arbeitet im frisch eröff-
neten Gebäudekomplex, er
betreibt die Modeboutique
90 Square Meters.

Links: Die für Mieter und
Besucher frei zugängliche
Bibliothek.

◀ Neben dem Bekenntnis zu einem autofreien Wohnen gibt es für die 240 Bewohner de facto eine Pro-Kopf-Beschränkung auf nur 33 Quadratmeter Wohnfläche. Darin sind alle zusätzlichen Gemeinschaftsräume (Küchen, Bibliothek und vieles mehr) bereits eingerechnet.

Tischhauser führt eine Boutique, die am 4. September das Kalkbreite-Angebot komplettiert. Im Geschäft 90 Square Meters wird der 50-Jährige lokal produzierte Mode anbieten, dabei bildet das Sortiment eine Schnittstelle zu bereits bestehenden Boutiquen in Amsterdam und Istanbul. Es wird einen Austausch mit den Schwesterunternehmen geben, und «Nachhaltigkeit ist uns ein grosses Anliegen». So deutet der Zürcher an, was in den Beton-Holz-Räumlichkeiten künftig angeboten wird: zum Beispiel Schuhe der Marke Grenson England 1866, für Zürich «customized». Vorher war Tischhauser European Brand Manager eines Outdoor-Ausstatters. «70 Prozent meiner Zeit verbrachte ich im Flugzeug. Dann wollte ich runterkommen, lokaler werden.»

Fortan wird er sich mit einem bunten Mietervolk die Waschräume teilen, Partys mit mehr als zehn Gästen auf der Kommunen-Terrasse feiern, vielleicht auch die genossenschaftliche Sauna nutzen, Bücher in der für Bewohner und Gäste zugänglichen Bibliothek entleihen und, wenn es die Energie zulässt, auch auf der Gebäuderückseite bis morgens feiern: Dort teilen sich der Vintage-Laden Möbel Zürich und die Wohnzimmerbar den Platz hin zum Eisenbahngraben – «ein herrlicher Sonnenuntergang ist inklusive», schwärmt Philippe Ernst, Chef des Möbelgeschäfts.

Ob Ernst oder Tischhauser oder Wettstein ihre Cupcakes im Oh! Sweetest Thing kaufen oder doch in der Gemeinschaftsküche backen, ist nicht so wichtig. Wichtiger sind die Begegnungen: Greenpeace neben Hausarztpraxis neben Kita neben Afrika-Shop, Multi-Kulti-Kindern auf dem Terrassen-Spielplatz und last, but not least: nicht abreisenden Strömen von Zaungästen.

Florian Zobl

● Eröffnung Kalkbreite: 22.–23. Aug.,
Eröffnung Kino Kalkbreite: 21. August